

Geschäftsbericht

2017



Editorial	5
Auf einen Blick	7
Führung und Organisation	9
In eigener Sache	10
Lagebericht	14
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung und Eigenkapitalnachweis	22
Anhang	23
Bericht der Revisionsstelle	39
Offenlegungspflichten	40
Entwicklung unserer Bank	43

Leitbild



Kunden

Bei der Bank SLM werden alle Kundenbedürfnisse ernst genommen. Wir bieten Lösungen für jede Lebenssituation von Privatkunden beziehungsweise jede Entwicklungsphase von Firmen an.

Unsere Kundenberatenden bieten Kontinuität und sind den Kunden Ansprechpartner auf Augenhöhe für sämtliche Finanzbedürfnisse.

Um Kunden emotional mit der Bank verbinden zu können, differenzieren wir uns über ein klares Markenversprechen nach dem Grundsatz «einfach persönlich».

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eigene Entscheidungskompetenzen. Dadurch sparen unsere Kunden wertvolle Zeit.



Markt

Wir legen den Fokus auf Kunden, welche im Einzugsgebiet unserer Geschäftsstellen ansässig sind, zu- oder wegziehen.

Die digitale Verfügbarkeit ermöglicht es uns, für unsere Kunden von überall und jederzeit erreichbar zu sein.

Unsere Geschäftsstellen sind in lokale Netzwerke eingebunden. Damit zeigen wir Präsenz und Bekenntnis zur Region.

Wir unterstützen und fördern ein vielfältiges gesellschaftliches, kulturelles und soziales Angebot in unserer Region.



Leistungen

Wir bieten bedürfnisgerechte Leistungen in den Bereichen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren für Privat- und Firmenkunden an. Unser Angebot ist transparent und fair, unsere Preise sind marktkonform.

Die Digitalisierung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir verfolgen die damit verbundenen Veränderungen aktiv und mit dem Ziel, unseren Kunden Vorteile zu erschliessen.



Eigentümer

Für uns zählt eine kontinuierliche, nachhaltige Entwicklung. In unserer Risikopolitik wenden wir den Grundsatz «Qualität vor Quantität» an.

Gegenüber unseren Aktionären sind wir jederzeit transparent. Wir erwirtschaften ihnen eine angemessene Dividende.

Wir dokumentieren unsere Verankerung in der Region, indem wir ein breit abgestütztes Aktionariat in unserem Tätigkeitsgebiet anstreben.

Wir sind offen für Zusammenarbeiten mit Partnern. Gelegenheiten prüfen wir sorgfältig und treffen Vereinbarungen, welche für alle Seiten interessant sind.



Mitarbeitende

Bei uns arbeiten einnehmende, in unserem Tätigkeitsgebiet verankerte Menschen, welche sich mit unserer Bank und der Region identifizieren.

Wir gehen auf die Bedürfnisse einer modernen Gesellschaft ein und bieten unseren Mitarbeitenden interessante Stellenprofile mit flexiblen Einsatzgebieten sowie zeitgemässe Arbeitsmodelle.

Wir investieren in die Aus- und Weiterbildung von Lernenden, Mitarbeitenden und Führungskräften. Durch eine langfristige Personalplanung schaffen wir Perspektiven und Kontinuität.

Mitarbeitende können an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken, wodurch sie auch in der Mitverantwortung stehen.

einfach persönlich

«Wir investieren in die Aus- und Weiterbildung von Lernenden, Mitarbeitenden und Führungskräften. Durch eine langfristige Personalplanung schaffen wir Perspektiven und Kontinuität.» | Auszug aus dem Leitbild

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

«Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Kapital» – dieser Satz ist in Geschäftsberichten und Unternehmensbroschüren häufig zu lesen. Leider bleibt es aber oft bei einer Floskel. Nicht so bei der Bank SLM. Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung von Lernenden, Mitarbeitenden und Führungskräften und so auch in die Zukunft der Bank. Denn unser Erfolg beruht auf kompetenten, motivierten und kundenorientierten Mitarbeitenden. Auch im Zeitalter der Digitalisierung sind es nie Computer oder Roboter, die zu einem Ziel führen, sondern immer Menschen. Menschen, die tagtäglich mit Leidenschaft ihr Bestes geben und so den langfristigen Erfolg der SLM sichern.

Zufriedene und gut ausgebildete Mitarbeitende identifizieren sich mit dem Unternehmen, stärken dessen Wettbewerbsfähigkeit und ihre eigene Arbeitsmarktfähigkeit. Die Resultate der kürzlich durchgeführten Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage sind sehr erfreulich. Die mit der Umfrage beauftragte Firma schreibt in der Zusammenfassung des Auswertungsberichts: «Die Umfrage zeigt ein sehr positives Bild. Die Mitarbeitenden sind sehr zufrieden mit ihrem Arbeitgeber. Speziell hervorheben kann man die allgemeine Zufriedenheit, die stimmigen Anforderungen, den Handlungsspielraum und die Führung.»

Es ist unser Ziel, unsere Mitarbeitenden zu fördern, zu fordern und zu befähigen, Schlüsselpositionen zu übernehmen. Die internen Nachfolgeregelungen in der Bankleitung (siehe Seite 10) und in der Leitung der Geschäftsstelle Worb (siehe Seite 19) sind der verdiente Lohn unserer Anstrengungen. Durch diese langfristige und nachhaltige Personalplanung schaffen wir Perspektiven und Kontinuität.

Die Leiter/-innen unserer Geschäftsstellen Konolfingen, Wichtrach und Worb sind damit allesamt ehemalige Lernende der Bank SLM. Auch der aktuelle Bankleiter und sein Stellvertreter durften ihren Berufsweg mit einer Banklehre bei der SLM beginnen. Eine Lehre und Anstellung bei der Bank SLM bieten also gute Chancen für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben.

Dieses bewusste Handeln trägt zum Gedeihen unserer Bank bei. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen das persönliche Engagement, die fundierte Beratung und die rasche Erledigung ihrer Wünsche und Anliegen durch unsere Mitarbeitenden. So durften wir auch im Geschäftsjahr 2017 unsere Geschäftsaktivitäten erfreulich und gesund ausbauen.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für die Treue zu unserer Bank und freuen uns, Sie an der Generalversammlung vom 28. April 2018 in der Tennishalle in Münsingen begrüßen zu dürfen, getreu unserem Motto: einfach persönlich.



Christian Rychen
Präsident des Verwaltungsrates



Beat Hiltbrunner
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Auf einen Blick

Bilanz

	2017	2016
Bilanzsumme	1'495'959	1'457'284
Kundenausleihungen	1'248'239	1'198'528
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	1'187'156	1'139'418
Kundengelder	1'082'178	1'065'512
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	242'100	230'000
Ausgewiesene Eigenmittel	111'729	108'083
Anrechenbare Eigenmittel	139'393	135'547

Erfolgsrechnung

	2017	2016
Gesamtertrag	22'276	22'681
<i>davon Netto-Erfolg Zinsengeschäft</i>	17'347	17'670
<i>davon Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	2'969	2'851
Geschäftsaufwand	12'706	12'533
<i>davon Personalaufwand</i>	7'002	6'970
<i>davon Sachaufwand</i>	5'704	5'563
Bruttogewinn	9'570	10'148
Geschäftserfolg	6'351	7'463
Jahresgewinn	3'284	3'317

Anvertraute Kundenvermögen

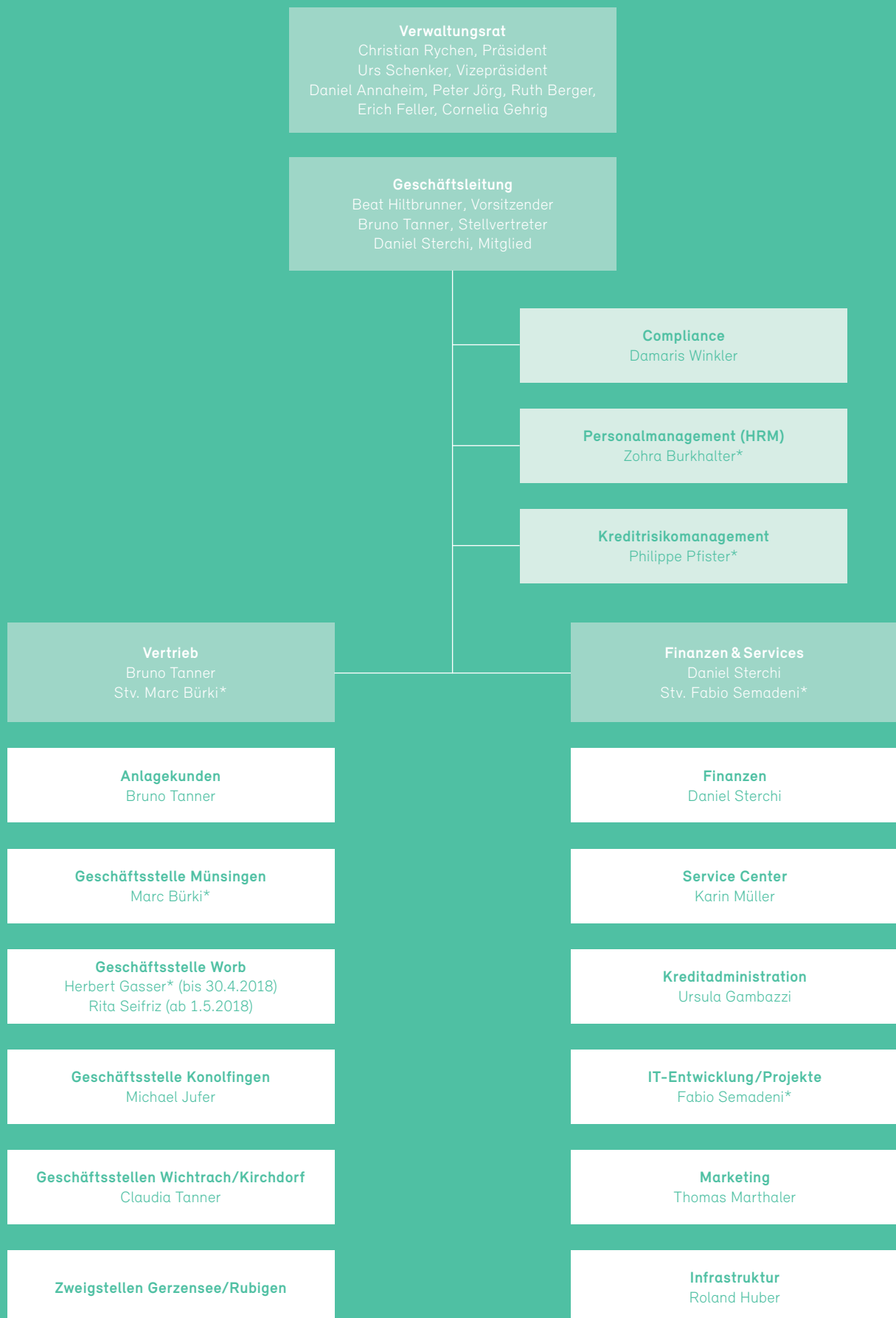
	2017	2016
Kundenvermögen	1'399'589	1'357'154
<i>davon Depotvermögen</i>	317'411	291'642
<i>davon Vermögensverwaltung</i>	56'610	48'883

Personalbestand

	2017	2016
Anzahl Mitarbeitende	69	68
Teilzeitbereinigt	55.9	54.4
<i>davon Lernende</i>	6	8

Kennzahlen

	2017	2016
Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	86.70 %	88.90 %
Bruttozinsspanne (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft in % der Ø Bilanzsumme)	1.20 %	1.28 %
Bruttogewinnspanne (Bruttogewinn in % der Ø Bilanzsumme)	0.65 %	0.72 %
Rentabilität RORE (Unternehmungserfolg in % der erforderlichen Eigenmittel)	10.15 %	12.91 %
Cost / Income-Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag)	56.06 %	54.22 %
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	15.54 %	14.70 %
Leverage Ratio	7.37 %	7.32 %



Führung und Organisation

Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Beruf / Tätigkeit	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis GV
Christian Rychen ²	Präsident	Geschäftsleiter	Bolligen	2014	2020
Urs Schenker ²	Vizepräsident	Unternehmer	Münsingen	2008	2020
Daniel Annaheim		Geschäftsinhaber	Bern	2009	2018
Peter Jörg ¹		Fürsprecher und Notar	Rüfenacht	2011	2020
Ruth Berger ²		Geschäftsfrau	Münsingen	2013	2019
Erich Feller ¹		Finanz- und Liegenschaftsverwalter / Grossrat	Münsingen	2013	2019
Cornelia Gehrig ¹		lic. rer. pol. / dipl. Wirtschaftsprüferin	Feldbrunnen	2016	2019
Beat Hiltbrunner	Sekretär	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Münsingen		

Sämtliche Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken»

¹ Mitglieder des Audit Committee, ² Mitglieder der Delegation für Personalfragen

Geschäftsleitung

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Beat Hiltbrunner	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Münsingen
Bruno Tanner	Leiter Vertrieb	Münsingen
Daniel Sterchi	Leiter Finanzen & Services	Münsingen

Direktion

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Zohra Burkhalter	Leiterin Personalmanagement (HRM)	Münsingen
Marc Bürki	Leiter Regionen	Münsingen
Herbert Gasser	Leiter Geschäftsstelle Worb (bis 30.4.2018)	Worb
Philippe Pfister	Leiter Kreditrisikomanagement	Spiegel b. Bern
Fabio Semadeni	Leiter Services	Bern

Kader

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Thomas Anken	Stv. Leiter Geschäftsstelle Wichtrach	Münsingen
Daniela Bürki	Kundenberaterin Anlagekunden	Uttigen
Monika Burri	Stv. Leiterin Service Center	Heimberg
Ursula Gambazzi	Leiterin Kreditadministration	Wichtrach
Christoph Graf	Stv. Leiter Kreditrisikomanagement	Bolligen
Stefan Hintermann	Kreditanalyst	Heimberg
Ruth Hostettler	Leiterin Team Privatkunden	Belp
Beat Jenni	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Konolfingen
Michael Jufer	Leiter Geschäftsstelle Konolfingen	Wichtrach
Kilian Kiener	Kundenberater Anlagekunden	Langnau i.E.
Andreas Kirchhoff	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Münsingen
Rolf Lehmann	Kundenberater Anlagekunden	Münsingen
Thomas Marthaler	Leiter Marketing	Bern
Karin Müller	Leiterin Service Center	Frauenkappelen
Rita Seifriz	Leiterin Geschäftsstelle Worb (ab 1.5.2018)	Wichtrach
Thomas Spycher	Fachspezialist Rechnungswesen & Controlling	Thun
Nicolas Steiner	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Münsingen
Claudia Tanner	Leiterin Geschäftsstelle Wichtrach	Münsingen
Damaris Winkler	Leiterin Compliance	Givisiez
Melanie Zaugg	Stv. Leiterin Kreditadministration	Thun

Stand: 1.1.2018

Die frühzeitige Nachfolgeregelung garantiert einen nahtlosen Übergang in der operativen Leitung der Bank

Daniel Sterchi designierter Bankleiter

Beat Hiltbrunner wird Ende Januar 2019 nach mehr als 44 Jahren bei der Bank SLM AG – davon 25 Jahre in der Geschäftsleitung und über 18 Jahre als Bankleiter – in den Ruhestand treten. Der Verwaltungsrat entspricht damit seinem Wunsch nach vorzeitiger Pensionierung.

Die Bank SLM pflegt eine nachhaltige und langfristig orientierte Geschäftspolitik. Entsprechend frühzeitig wurde die Nachfolgeplanung an die Hand genommen. Der Verwaltungsrat hat den heute 46-jährigen Daniel Sterchi, Münsingen, auf den 1. Januar 2019 zum neuen Bankleiter und Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Daniel Sterchi ist seit 20 Jahren bei der Bank SLM und seit 1. April 2015 als Bereichsleiter Finanzen & Services Mitglied der Geschäftsleitung. Sein vertieftes und breites Fachwissen und die langjährige Bankerfahrung sind ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze unserer Bank. Dabei wird er weiterhin auf die wertvolle Unterstützung von Bruno Tanner als stellvertretendem Vorsitzenden der Geschäftsleitung zählen können.

Die frühzeitige Nachfolgeregelung garantiert einen nahtlosen und erfolgreichen Übergang in der operativen Leitung der Bank und stellt die Kontinuität in der bewährten Geschäftspolitik sicher.

Die Verabschiedung von Beat Hiltbrunner erfolgt an der Generalversammlung vom 27. April 2019.

PERSÖNLICH



Daniel Sterchi, 1972, ist in Zäziwil aufgewachsen und wohnt seit 1997 in Münsingen.

Nach Abschluss der kaufm. Banklehre im Jahr 1991 hat er in den Jahren 1998 bis 2004 sein berufsbegleitendes Studium zum eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling erfolgreich abgeschlossen.

Seine aktuelle Funktion als Leiter Finanzen & Services übt er seit dem 1. April 2015 aus. Auf diesen Zeitpunkt erfolgte auch die Beförderung in die Geschäftsleitung.

Seine Freizeit verbringt Daniel Sterchi gerne im Kreise seiner Familie sowie auf Reisen im In- und Ausland.

SLM-Börsenapéro

Philipp Vorndran, Kapitalmarkt-Strategie im Investment-Team von Flossbach von Storch AG, spricht am beliebten SLM-Börsenapéro vom 26. Oktober 2017 im Schlossgutsaal in Münsingen zum Thema «Notenbanken – gefangen in der Nullzinswelt». Die Entscheide der Notenbanken werden in den kommenden Monaten die Entwicklungen an den Finanzmärkten massgebend beeinflussen. Vor über 180 interessierten Zuhörern geht Philipp Vorndran deshalb der Frage nach, wie lange die Notenbanken die expansive Geldpolitik noch betreiben wollen bzw. können. Das diesjährige SLM-Börsenapéro mit Philipp Vorndran findet am Dienstag, 16. Oktober 2018, im Schlossgutsaal in Münsingen statt.

KMU-Apéro

Gegen 200 Gäste aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik nehmen am traditionellen KMU-Apéro vom 23. November 2017 im Schlossgutsaal in Münsingen teil. Gastreferent ist Urs Näpflin, OK-Präsident der Internationalen Lauberhornrennen in Wengen. In seinem spannenden Referat «Führen in schwierigen

Situationen» gewährt er seinen Zuhörern einen Blick über den Pistenrand hinaus. Er zeigt auf, was es braucht, um in schwierigen Situationen als Führungskraft immer Herr der Lage zu bleiben – und auch Entscheide zu treffen, die schmerzen. Das diesjährige KMU-Apéro findet am Donnerstag, 22. November 2018, im Schlossgutsaal in Münsingen statt.

Umbau Schalterhalle Münsingen

«Mehr Raum für persönliche Beratung» – diese Idee steckt hinter dem Umbau der Schalterhalle in Münsingen. Die Raumaufteilung wurde auf die veränderten Kundenbedürfnisse abgestimmt. Die zwei Bankschalter werden mit einer neuen Empfangs- und Beratungstheke ergänzt. Zwei zusätzliche Besprechungszimmer bieten mehr Raum für persönliche Beratungen. Die vergrösserte 24-Stunden-Zone sorgt zudem für maximale Flexibilität bei der Abwicklung der täglichen Bankgeschäfte. Machen Sie sich selbst ein Bild davon. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Neue und moderne Besprechungszimmer in Münsingen.

A photograph of a wooden pier extending into a body of water. The pier is made of weathered wooden planks and has a railing. In the foreground, there are several rows of wooden planks, likely part of a dock or walkway. To the left, there are tall, thin reeds or grasses. The background shows a calm lake reflecting the sky, with a line of trees on the far shore. The sky is a clear, bright blue with some light, wispy clouds. The overall scene is peaceful and scenic.

SORGE

SSAM



Die bereits im Vorjahr in Gang gekommene Erholung der Schweizer Wirtschaft setzt sich im Jahr 2017 fort

Wirtschaftliches Umfeld

Bereits zu Jahresbeginn zeichnet sich eine moderate Erholung der Weltwirtschaft ab. Im weiteren Verlauf des Jahres festigt sich die Weltkonjunktur zusehends und mündet schliesslich in einen kräftigen Aufschwung. Die Industrietätigkeit und der internationale Handel beleben sich. Insgesamt wächst die Weltwirtschaft so stark wie seit Jahren nicht mehr.

In den für die Schweizer Wirtschaft wichtigen Wirtschaftsräumen, den USA und dem Euroraum, entwickelt sich die Konjunktur lebhaft. In China schwächt sich das Wachstum vorerst etwas ab, gewinnt aber ab Mitte Jahr wieder an Schwung. Russland und Brasilien finden den Weg aus der Rezession, während Indien als sechstgrösste Wirtschaftsmacht schwächelt.

Die bereits im Vorjahr in Gang gekommene Erholung der Schweizer Wirtschaft setzt sich im Jahr 2017 fort. Nach einem eher zögerlichen Start entwickelt sich die Konjunktur ab Mitte Jahr recht schwungvoll. Der Frankenschock von 2015 scheint weitgehend überwunden.

Das Bruttoinlandprodukt BIP wächst in den beiden ersten Quartalen um je 0.3 %, im dritten Quartal um 0.6 %. Für das ganze Jahr prognostiziert die Expertengruppe des Bundes ein BIP-Wachstum von 1.0 %. Produktionsseitig tragen sowohl das verarbeitende Gewerbe als auch der Dienstleistungsbereich massgeblich zum Aufschwung bei. Verwendungsseitig blühen der Konsum, die Ausrüstungsinvestitionen und der Export. Für den Kanton Bern wird ein Wirtschaftswachstum von 0.3 % geschätzt.

Die Schweizerische Nationalbank SNB betreibt – im Gleichschritt mit der Europäischen Zentralbank – unverändert eine expansive Geldpolitik. Dies im Gegensatz zur US-Notenbank, die sich an eine weitere sanfte Erhöhung des Zinsniveaus heranwagt.

Die SNB orientiert sich weiterhin an einem Zielband für den Dreimonats-Libor von –1.25 % bis –0.25 % und hält an den Negativzinsen fest. Für Sichteinlagen über der Freigrenze beträgt dieser unverändert –0.75 %.

Der Schweizer Franken büsst etwas von seiner führenden Rolle als begehrte Anlagewährung ein, bleibt aber gegenüber den meisten Währungen hoch bewertet, trotz den Eingriffen der SNB am Devisenmarkt. Gegenüber dem Euro schwankt der Wechselkurs zwischen CHF 1.06 im ersten Quartal und CHF 1.17 gegen Ende Jahr.

Im Zuge der positiven konjunkturellen Entwicklung geht die Arbeitslosigkeit deutlich zurück. Laut dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) sind Ende November 137'300 Arbeitslose registriert, rund 11'900 Personen weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote geht auf 3.1 % zurück.

Auch im Kanton Bern setzt sich die Erholung auf dem Arbeitsmarkt fort. So sind Ende November noch 13'380 Arbeitslose gemeldet, 2'370 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote geht auf 2.4 % zurück und liegt damit deutlich unter dem gesamtschweizerischen Wert.

Als Folge einer Verteuerung des Erdöls und der leichten Schwächung des Frankens zieht die Inflation leicht an. Der Landesindex der Konsumentenpreise steht Ende November bei 100.9 Punkten (Dezember 2015 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist ergibt sich eine Teuerung von 0.8 %.

Am Schweizer Aktienmarkt bewegen sich die Kurse – unterbrochen von einzelnen Rückschlägen – generell nach oben, sodass am Ende des Jahres ein deutliches Plus resultiert. Von Beginn bis Ende Jahr gewinnt der Swiss Market Index SMI 14.1 % und schliesst am letzten Handelstag bei 9'381 Punkten.



Erfolgreiches 147. Geschäftsjahr der Bank SLM

In einem unverändert anspruchsvollen und von der Tiefzinspolitik geprägten Umfeld hat sich das angestrebte gesunde und kontinuierliche Wachstum fortgesetzt. Die Eigenmittel und damit die Substanz der Bank können weiter erhöht werden.

Positive Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2017 um CHF 38.7 Mio. erhöht und beträgt per Jahresende CHF 1'496.0 Mio. (+2.7 %). Hauptverantwortlich für die positive Bilanzentwicklung ist der erfreuliche Nettozuwachs bei den Kundenausleihungen von CHF 49.7 Mio. auf CHF 1'248.2 Mio. (+4.1 %). Die Kundengelder haben um CHF 16.7 Mio. auf CHF 1'082.2 Mio. zugenommen (+1.6 %). Die Kundenausleihungen sind damit zu 86.7 % (Vorjahr 88.9 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir im Jahr 2017 um CHF 12.1 Mio. auf CHF 242.1 Mio. aufgestockt haben.

Margenrückgang belastet Zinserfolg

Aufgrund der tieferen Zinsmarge von 1.20 % (Vorjahr 1.28 %) liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft trotz der Volumensteigerung mit CHF 17.7 Mio. um 2.0 % unter dem Vorjahreswert. Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft betragen wie im Vorjahr lediglich CHF 0.4 Mio., was unsere nachhaltige Kreditpolitik widerspiegelt. Damit beläuft sich der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft auf CHF 17.3 Mio. (-1.8 %).

Mit einem Anteil von 77.9 % (Vorjahr 77.9 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

Steigerung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 3.0 Mio. um 4.1 % über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 13.3 % (Vorjahr 12.6 %).

Besseres Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft und beträgt CHF 0.7 Mio. (+4.7 %). Das Handelsgeschäft trägt 3.2 % (Vorjahr 3.0 %) an den Gesamtertrag bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Aus der Veräusserung von Finanzanlagen wird ein Erfolg von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.) erzielt.

Wie in den Vorjahren kommen wir wieder in den Genuss einer Sonderdividende der Entris-Holding AG. Der gesamte Beteiligungsertrag liegt bei CHF 0.3 Mio. (+4.3 %).

Tiefere Mietzinseinnahmen aufgrund vorübergehender Leerstände sowie ausserordentliche Kosten (Umbau Schalterhalle und Sanierung Wasserleitungen in Münsingen, Anpassungen im ehemaligen Postlokal in Kirchdorf, Planungskosten Umbau Konolfingen) belasten den Liegenschaftenerfolg, der mit CHF 0.4 Mio. deutlich tiefer ausfällt als im Vorjahr (-18.9 %).

Mit gesamthaft CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.) trägt die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» 5.6 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 6.5 %).

Zweithöchster Gesamtertrag

Der Gesamtertrag nimmt gegenüber dem Rekordwert aus dem Vorjahr um CHF 0.4 Mio. auf CHF 22.3 Mio. ab (-1.8 %). Dies ist der zweithöchste Gesamtertrag in der Firmengeschichte.

Personalaufwand im Griff

Der Personalbestand umfasst per Ende 2017 teilzeitbereinigt 55.9 Stellen (Vorjahr 54.4 Stellen), verteilt auf 69 Mitarbeitende (inkl. 6 Lernende).

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 5.4 Mio. praktisch auf dem Vorjahreswert (+0.5 %). Die Sozialleistungen und Pensionskassenbeiträge reduzieren sich um 4.2 % auf CHF 1.1 Mio.

Aufgrund von höheren Aus- und Weiterbildungskosten steigt der übrige Personalaufwand auf CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.). Der gesamte Personalaufwand erhöht sich marginal auf CHF 7.0 Mio. (+0.5 %).

Höherer Sachaufwand

Der Sachaufwand nimmt aufgrund des grösseren Geschäftsvolumens um CHF 0.1 Mio. auf CHF 5.7 Mio. zu (+2.5 %). Der grösste Anteil von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.4 Mio.) entfällt auf Kosten für Informatik, Maschinen und Mobiliar.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 12.7 Mio. innerhalb des Budgets und CHF 0.1 Mio. über dem Vorjahreswert (+1.4 %).

Hohe Wirtschaftlichkeit

Das Verhältnis zwischen dem Geschäftsaufwand und dem Gesamtertrag (Cost/Income-Ratio) kann auf guten 56.1 % (Vorjahr 54.2 %) gehalten werden. Dieser Wert gilt in der Branche als sehr gut und zeugt von einer hohen Wirtschaftlichkeit.

Bruttogewinn im Budgetrahmen

Dem Gesamtertrag von CHF 22.3 Mio. steht der Geschäftsaufwand von CHF 12.7 Mio. gegenüber. Daraus resultiert ein Bruttogewinn von CHF 9.6 Mio., der um 5.7 % unter dem Vorjahreswert liegt.

Stabiler Jahresgewinn

Nach Verbuchung von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie der Bildung einer Rückstellung von CHF 0.25 Mio. für das 150-Jahr-Jubiläum im Jahr 2020 wird ein Geschäftserfolg von CHF 6.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.5 Mio.) ausgewiesen. Nach Verrechnung der Steuern von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) sowie der ausserordentlichen Aufwände und Erträge und der Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken wird ein praktisch unveränderter Jahresgewinn von CHF 3.28 Mio. (Vorjahr CHF 3.32 Mio.) erzielt.

Unveränderte Gewinnverwendung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht ein Bilanzgewinn von CHF 3.34 Mio. (-0.8 %) zur Verfügung. Der Generalversammlung vom 28. April 2018 wird die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 28.- pro Aktie vorgeschlagen. Beim aktuellen Steuerwert von CHF 1'485.- wirft die SLM-Aktie eine attraktive Rendite von 1.9 % ab.

Den vollständigen Antrag zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 22.

Entwicklung Kundenausleihungen

Die Nachfrage nach Grundpfandkrediten, aber auch der lebhaftere Wettbewerb, halten unvermindert an. Die SLM weicht aber nicht von ihrer langjährigen und bewährten Kreditpolitik – Qualität vor Quantität – ab. Vor diesem Hintergrund ist der Nettozuwachs bei den Hypothekarforderungen von CHF 47.7 Mio. auf CHF 1'187.2 Mio. (+4.2 %) ein schöner Erfolg. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt bei Jahresende bei 96.3 % (Vorjahr 95.9 %).

Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen um CHF 2.0 Mio. auf CHF 61.1 Mio. zu (+3.3 %). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 49.7 Mio. auf CHF 1'248.2 Mio. an (+4.1 %).

Entwicklung Kundengelder

Während bei den Kassenobligationen ein weiterer Rückgang um CHF 9.4 Mio. auf CHF 50.3 Mio. (-15.8 %) zu verzeichnen ist, können die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 26.1 Mio. auf CHF 1'031.9 Mio. gesteigert werden (+2.6 %). Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um CHF 16.7 Mio. auf 1'082.2 Mio. (+1.6 %).

Intakte Refinanzierung

Da die Kundenausleihungen mit CHF 49.7 Mio. stärker zunehmen als die Kundengelder mit CHF 16.7 Mio., reduziert sich die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) leicht. Per Ende 2017 sind die Kundenausleihungen zu 86.7 % (Vorjahr 88.9 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 12.1 Mio. auf CHF 242.1 Mio. aufgestockt haben.

Marginale Zinsausstände

Auf dem gesamten Hypotheken- und Darlehensbestand von zusammen CHF 1'238.8 Mio. beträgt der Zinsausstand älter als 90 Tage am Jahresende lediglich CHF 1'159.35. Dies zeigt einerseits die gute Qualität unseres Darlehensportefeuilles und andererseits die hervorragende Zahlungsmoral unserer Schuldnerinnen und Schuldner. Herzlichen Dank!

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 111.7 Mio. (Vorjahr CHF 108.1 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich um CHF 3.8 Mio. auf CHF 139.4 Mio. (+2.8%). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 65.1 Mio. (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 7.2 Mio.) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 46.67% (Vorjahr 48.82%). Oder anders ausgedrückt verfügt die SLM über mehr als das Doppelte der geforderten Eigenmittel (214.27%).

Die risikotragende Substanz der Bank beträgt per Jahresende CHF 147.9 Mio. (Vorjahr CHF 143.2 Mio.). Dies entspricht CHF 2'113.– (Vorjahr CHF 2'046.–) pro SLM-Aktie! Dies bei einem Steuerwert per 1.1.2018 von CHF 1'485.– (Vorjahr CHF 1'475.–) pro SLM-Aktie.

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Jahresende einen respektablen Wert von 7.4% und übersteigt die derzeit geltenden Mindestanforderungen von 3.0% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften auf Seite 40.

Ausgezeichnete Liquidität

Die SLM verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wird während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Jahresende erreicht die LCR 107.50% (regulatorisches Erfordernis 80.0%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 160.0 Mio.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 41.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Prüfgesellschaft Ernst & Young AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 22. Januar bis 2. Februar 2018 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 39) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Verwaltungsrat

An der 147. ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2017 läuft die dreijährige Amtszeit von Präsident Christian Rychen, Bolligen, Vizepräsident Urs Schenker, Münsingen, und Peter Jörg, Rüfenacht, ab. Die drei Verwaltungsräte stellen sich für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren zur Verfügung und werden wiedergewählt.

An der kommenden Generalversammlung vom 28. April 2018 läuft die dreijährige Amtszeit von Daniel Annaheim, Bern, ab. Aus beruflichen Gründen verzichtet er auf eine Wiederwahl und scheidet nach neun Jahren, davon über zwei Jahre als Präsident, aus dem Verwaltungsrat aus. Als Nachfolger wird der Generalversammlung Thomas Studer, lic. rer. pol., Muri bei Bern, zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Der Verwaltungsrat trifft sich im Jahr 2017 zu 10 ordentlichen Sitzungen sowie zu zwei ganztägigen Weiterbildungsseminaren. Der Prüfungsausschuss sowie die Delegation für Personalfragen treffen sich zu je vier Sitzungen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank. Er hat Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting gewährleistet, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Mit Ausnahme der unveränderten Verrechnung von Negativzinsen von -0.75% auf Guthaben über der Freigrenze durch die Schweizerische Nationalbank sind im Geschäftsjahr 2017 keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Dienstjubiläen im Jahr 2017

Im letzten Geschäftsjahr können folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:

20 Jahre



Daniel Sterchi,
Mitglied der
Geschäftsleitung

10 Jahre



Andreas Kirchoff,
Kundenberater Geschäftsstelle
Münsingen

10 Jahre



Thomas Spycher,
Fachspezialist
Rechnungswesen & Controlling

10 Jahre



Lilian Berger,
Sachbearbeiterin
Kreditadministration

Mutationen im Kader

Urs Stucki, Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen, tritt per Ende Oktober 2017 nach mehr als 18 Dienstjahren – davon über 10 Jahre (1999 – 2010) als Leiter der Geschäftsstelle Konolfingen – in den Ruhestand.

Marianne Bähler, die auf eigenen Wunsch die Leitung der Geschäftsstelle Wichtrach auf Anfang 2017 abgegeben hat, verlässt uns nach über 9 Dienstjahren per Ende Dezember 2017.

Mit den Neuanstellungen von Thomas Anken als Kundenberater und stv. Leiter der Geschäftsstelle Wichtrach sowie Beat Jenni und Nicolas Steiner als Kundenberater der Geschäftsstelle Münsingen können wir die durch die Austritte entstandenen Lücken gut schliessen und zusätzlich die Kundenberatung mit den drei Prokuristen verstärken.

Beförderung

Per 1. April 2018 wird der bisherige Handlungsbevollmächtigte Christoph Graf, stv. Leiter Kreditrisikomanagement, zum Prokuristen befördert.

Leitung Geschäftsstelle Worb

Herbert Gasser hat sich entschieden, per Ende April 2018 in den vorzeitigen Ruhestand zu treten. Er hat die Geschäftsstelle Worb seit der Eröffnung am 1. Dezember 1986 aufgebaut und während 30 Jahren umsichtig und mit Erfolg geführt. Anfang Mai 2018 übernimmt seine langjährige Stellvertreterin Rita Seifriz die Leitung der Geschäftsstelle Worb.

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen gehen wir nicht von einer Zinswende aus und erwarten auch im Jahr 2018 eine stabile Zinssituation auf weiterhin tiefem Niveau. Dies wird das Geschäftsergebnis der Bank SLM tendenziell belasten, wird doch der überwiegende Teil des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft erarbeitet. So rechnen wir – trotz Volumensteigerung – bei einer tieferen Zinsmarge mit einem leichten Rückgang des Zinssaldos. Der Kostenentwicklung schenken wir weiterhin grösste Aufmerksamkeit. Dank neu ausgehandelten Verträgen rechnen wir mit tieferen Verarbeitungskosten in der Informatik und damit mit Einsparungen beim Sachaufwand. Unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren erwarten wir ein gutes Jahresergebnis auf Vorjahresniveau. Dies stimmt uns zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2018 und die weitere Zukunft unserer Bank.

Dank

Unser Erfolg beruht auf kompetenten, motivierten und kundenorientierten Mitarbeitenden. Ihnen danken wir für den Einsatz, die Unterstützung und die Leistungsbereitschaft im Jahr 2017 herzlich. Unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern danken wir herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die vielen persönlichen Kontakte.

Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2018 bei Ihnen zu Hause, in einer unserer Geschäftsstellen vor Ort oder über einen unserer elektronischen Kanäle beraten zu dürfen. Persönlicher – glaubwürdiger – unkompliziert.

Münsingen, 21. Februar 2018

Christian Rychen

Präsident des Verwaltungsrates

Beat Hiltbrunner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der vorliegende Lagebericht richtet sich nach den Bestimmungen gemäss Art. 961c OR. Einzelne Punkte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Bestellungen- und Auftragslage) sind für unsere Bank nicht anwendbar, weshalb wir auf deren Erwähnung verzichten.

Bilanz

Aktiven

	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	86'628	101'440
Forderungen gegenüber Banken	56'412	51'510
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	64'292	63'323
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-3'209	-4'213
Hypothekarforderungen	1'192'440	1'142'904
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-5'284	-3'486
Handelsgeschäft	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	30
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Finanzanlagen	80'215	79'840
Aktive Rechnungsabgrenzungen	418	499
Beteiligungen	2'431	2'431
Sachanlagen	14'179	13'853
Immaterielle Werte	-	-
Sonstige Aktiven	7'429	9'153
Total Aktiven	1'495'959	1'457'284
Total nachrangige Forderungen	3'000	3'000
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-

Passiven

	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen gegenüber Banken	11'136	5'146
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'031'866	1'005'791
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'715	6'994
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Kassenobligationen	50'312	59'721
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	242'100	230'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'128	3'551
Sonstige Passiven	1'440	513
Rückstellungen	35'424	35'375
Reserven für allgemeine Bankrisiken	55'520	53'000
Gesellschaftskapital	7'000	7'000
Gesetzliche Kapitalreserven	4'154	4'154
Gesetzliche Gewinnreserven	3'108	3'106
Freiwillige Gewinnreserven	41'320	40'120
Eigene Kapitalanteile	-604	-553
Gewinnvortrag	56	49
Gewinn	3'284	3'317
Total Passiven	1'495'959	1'457'284
Total nachrangige Verpflichtungen	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-

Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2017	31.12.2016
Eventualverpflichtungen	5'545	6'015
Unwiderrufliche Zusagen	17'736	13'626
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'687	2'687

	2017	2016
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	21'353	22'163
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'472	1'637
Zinsaufwand	-5'087	-5'694
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	17'738	18'106
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-391	-436
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	17'347	17'670
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'635	1'497
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	131	164
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'459	1'409
Kommissionsaufwand	-256	-219
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'969	2'851
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	715	683
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	469	424
Beteiligungsertrag	322	309
Liegenschaftenerfolg	441	544
Anderer ordentlicher Ertrag	45	200
Anderer ordentlicher Aufwand	-32	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'245	1'477
Gesamtertrag	22'276	22'681
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-7'002	-6'970
Sachaufwand	-5'704	-5'563
Subtotal Geschäftsaufwand	-12'706	-12'533
Bruttogewinn	9'570	10'148
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'962	-2'677
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-257	-8
Geschäftserfolg	6'351	7'463
Ausserordentlicher Ertrag	1'880	1'995
Ausserordentlicher Aufwand	-1'700	-1'230
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'970	-3'550
Steuern	-1'277	-1'361
Gewinn	3'284	3'317

Gewinnverwendung

	2017	2016
Gewinn	3'284	3'317
Gewinnvortrag	56	49
Bilanzgewinn	3'340	3'366
Gewinnverwendung		
Dividende	-1'960	-1'960
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1'200	-1'200
Vergabungen	-150	-150
Gewinnvortrag neu	30	56

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital Ende 2016	7'000	4'154	3'106	53'000	40'169	-553	3'317	110'193
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	2	-	-	-	-2'110	-2'108
Umgliederung Rückstel- lungen aus Finanzanlagen in Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	550	-	-	-	550
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	1'970	-	-	-	1'970
Andere Zuweisungen der anderen Reserven	-	-	-	-	1'200	-	-1'200	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	7	-	-7	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	-3'206	-	-3'206
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	3'155	-	3'155
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	52	52
Jahresgewinn (ohne Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile)	-	-	-	-	-	-	3'232	3'232
Eigenkapital Ende 2017	7'000	4'154	3'108	55'520	41'376	-604	3'284	113'838

Erläuterungen

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank SLM AG ist als Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Münsingen und vier weiteren Geschäftsstellen in Worb, Konolfingen, Wichtrach und Kirchdorf sowie zwei Zweigstellen in Rubigen und Gerzensee als Regionalbank im Kanton Bern tätig. Vereinzelt werden Geschäfte in der übrigen Schweiz getätigt.

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Nachfolgende Geschäftsfelder prägen die Geschäftstätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Das lokale Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich für die kurzfristige Anlage unserer Liquidität betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Das Aktienportefeuille enthält hauptsächlich schweizerische Standardwerte.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Es werden keine bedeutenden Eigenpositionen gehalten.

Übrige Geschäftsfelder

In den bankeigenen Liegenschaften werden Wohnungen und Geschäftsräume vermietet. Die Bank besitzt zudem eine gemischt genutzte Renditeliegenschaft an der Neuen Bahnhofstrasse in Münsingen sowie eine Landparzelle in der «Stierenmatte» in Münsingen, auf welcher 36 Reiheneinfamilienhäuser gebaut sind. Das Land ist mehrheitlich im Baurecht an die Eigenheimbesitzer abgetreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank SLM AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt ebenfalls nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Wertverminderungen aus Finanzanlagen in Fremdwährungen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» gebucht, Wertaufholungen über «Anderer ordentlicher Ertrag».

Am Bilanzstichtag wurden für die wesentlichsten Währungen folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	2016
EUR	1.170434	1.072851
USD	0.976296	1.017402
GBP	1.320240	1.255373

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual-Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual-Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual-Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerungen von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000.– übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden die steuerlich maximal zulässigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen der restlichen Sachanlagen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar, Maschinen	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Projekte	max. 4 Jahre
Software	max. 1 Jahr

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung ist ebenfalls in der Erfolgsrechnung (Position «Ausserordentlicher Ertrag») zu erfassen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetrete-

nen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag mit einem aktuellen Marktsatz zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in eine rechtlich selbstständige Stiftung «Vorsorge FinTec» ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank sowie die Hinterbliebenen im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen angeschlossen. Für Kadermitarbeitende besteht bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» eine Zusatzversicherung.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 108'962.24 (Vorjahr CHF 106'304.62). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufgrund der bevorstehenden Integration unserer Bank in das Esprit Netzwerk wurde im September 2017 ein neues Rating-System für Kundenausleihun-

gen eingeführt, womit sich die Anzahl der Ratingklassen wie auch die Berechnungslogik geändert haben. Diese Veränderung kann zu Differenzen bei der Neubewertung der Wertberichtigungen führen. Mittels Kommentar werden die Auswirkungen bei den entsprechenden Tabellen im Anhang erläutert. Insbesondere hat sich der Betrag der gefährdeten Forderungen erhöht. Auf die gesamthafte Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen werden mit einem Kunden-Rating-System bewertet und nach Risikokategorien eingestuft. Bis Ende September 2017 erfolgte dies mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten Rating-System «RASY», danach mit dem von der Risk Consulting Group entwickelten Rating-System «RatingView». Folgende Änderungen sind mit dem Wechsel des Ratings-Systems verbunden:

- Die zu ratenden Kundenausleihungen werden neu in 13 Ratingklassen eingeteilt (bisher 10 Ratingklassen).
- Neu werden alle Kundenausleihungen der Ratingklassen 11 bis 13 als gefährdete Forderungen geführt (bisher alle Kundenausleihungen mit Rating 10).
- Für Immobiliengesellschaften finden neu separate Beurteilungskriterien Anwendung (bisher nur Unterteilung zwischen Privat- und Firmenkunden).

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung überwacht wird.

Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Auf bestehenden Aktienpositionen in den Finanzanlagen können gedeckte Call-Optionen verkauft werden. Im Rahmen einer bestimmten Limite können auch Put-Optionen verkauft werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Der ALM-Ausschuss der Bank überwacht und steuert mit einer modernen Software sowie mit externen Fachkräften diese Risiken. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, werden angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken eingesetzt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Mögliche Ereignisse werden regelmässig erhoben und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen beurteilt. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer, begrenzt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung sowie der Compliance Officer stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Sie sind für die

Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt. Bei Bedarf ziehen sie externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Limiten der Bank. Die Geschäftsleitung, das Audit Committee und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat Swisscom (Schweiz) AG mit der Erbringung sämtlicher Informatikdienstleistungen sowie der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration beauftragt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Swisscom (Schweiz) AG sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule), im Anlagefondsvertrieb sowie in der Compliance bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Entris Banking AG resp. Equilas AG. Diese Zusammenarbeit stützt sich ebenfalls auf die geltenden Vorschriften der FINMA im Bereich Outsourcing.

Mit den Aufgaben der internen Revision wurde Aunexis AG beauftragt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der

Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in Ausnahmefällen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Ratingklassen 7 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Ratingklassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von statistisch erhobenen geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Ratingklasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Ratingklassen 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis beurteilt, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten berücksichtigt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, gelten diese Forderungen nicht mehr als gefährdet.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit mehr als 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz AG ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Basiswert» wird wie folgt ermittelt:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Amtliche Pfandbelastungsgrenze
Bauland	Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne Absicherungsinstrumente und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		39'083	1'105	24'104	64'292
Hypothekarforderungen					
· Wohnliegenschaften		842'902	–	243	843'145
· Büro- und Geschäftshäuser		173'657	–	476	174'133
· Gewerbe und Industrie		44'265	–	–	44'265
· Übrige		130'885	–	12	130'897
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2017	1'230'792	1'105	24'835	1'256'732
	2016	1'179'241	881	26'105	1'206'227
Mit den Ausleihungen verrechnete Wertberichtigungen		–	–	–8'493	–8'493
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2017	1'230'792	1'105	16'342	1'248'239
	2016	1'179'241	881	18'406	1'198'528
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	–	5'545	5'545
Unwiderrufliche Zusagen		9'744	–	7'992	17'736
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	2'687	2'687
Total Ausserbilanz	2017	9'744	–	16'224	25'968
	2016	5'748	–	16'580	22'328

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	2017	13'568	11'265	2'303	2'303
	2016	5'879	4'268	1'611	1'611

Im September 2017 haben wir ein neues Rating-System für Kundenausleihungen eingeführt, womit sich die Anzahl der Ratingklassen wie auch die Berechnungslogik geändert haben. Insbesondere hat sich der Betrag der gefährdeten Forderungen erhöht, da neu alle Kundenausleihungen der Ratingklassen 11 bis 13 als gefährdete Forderungen geführt werden (im alten Rating-System alle Kundenausleihungen mit Rating 10). Diese Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zeichnet für etwa 40% der Erhöhung der gefährdeten Forderungen verantwortlich. Die restliche Erhöhung ist mit wirtschaftlichen Veränderungen bei den Kunden begründet.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	-	-	-	-	5'712	70'000
· Swaps	-	-	-	-	5'712	70'000
Devisen/Edelmetalle	6	1	1'638	-	-	-
· Terminkontrakte	6	1	1'638	-	-	-
Beteiligungstitel /Indices	2	2	33	-	-	-
· Optionen (exchange traded)	2	2	33	-	-	-
Total der derivativen Finanzinstrumente						
2017	8	3	1'671	-	5'712	70'000
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	-	-	-	-	5'712	70'000
2016	30	29	530	-	6'965	70'000
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	-	-	-	-	6'965	70'000

Die Bank SLM verfügt über keine Netting-Verträge.

Aufgliederung nach Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
2017	-	6	2
2016	-	1	29

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2017	2016	2017	2016
Schuldtitel	55'821	57'322	58'686	60'955
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	55'821	57'322	58'686	60'955
<i>davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)</i>	-	-	-	-
Beteiligungstitel	24'390	22'516	27'795	24'799
<i>davon qualifizierte Beteiligungen</i>	-	-	-	-
Edelmetalle	4	2	4	2
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	80'215	79'840	86'485	85'756
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	37'252	38'306	-	-

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	2017	39'252	11'005	-	-	5'564
	2016	42'310	12'012	-	-	3'000

Als Standard werden die Ratings von Standard & Poor's verwendet. Liegt kein solches vor, wird das Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur verwendet und mittels der Konkordanztafel der FINMA umgerechnet. Bei den Schuldtiteln ohne Rating handelt es sich um erstklassige Schweizer Obligationen ohne internationales Rating.

Darstellung der Beteiligungen

	2017								
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2016	Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2017	Marktwert
Beteiligungen									
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	2'904	-473	2'431	-	-	-	-	2'431	-
Total Beteiligungen	2'904	-473	2'431	-	-	-	-	2'431	-

Es erfolgt keine Bewertung nach der Equity-Methode.

Darstellung der Sachanlagen

	2017							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2016	Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2017
Bankgebäude	21'586	-14'768	6'818	-	998	-92	-544	7'180
Andere Liegenschaften	8'454	-3'000	5'454	-	179	-116	-198	5'319
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	2'391	-2'391	-	-	849	-	-849	-
Übrige Sachanlagen	5'525	-3'944	1'581	-	1'470	-	-1'371	1'680
Total Sachanlagen	37'956	-24'103	13'853	-	3'496	-208	-2'962	14'179

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2017	2016	2017	2016
Ausgleichskonto	5'339	6'739	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-
Badwill	-	-	-	-
Abrechnungskonten	1'888	2'097	44	17
Indirekte Steuern	202	218	179	239
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	99	1'217	257
Total	7'429	9'153	1'440	513

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen	289'915	261'468
Finanzanlagen	17'019	-
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	306'934	261'468

Sämtliche verpfändete Hypothekarforderungen werden für die Sicherung von Pfandbriefdarlehen benutzt.
Es stehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	2017	2016
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'641	7'416
Kassenobligationen	-	-
Total	10'641	7'416

Von der Personalvorsorgeeinrichtung gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank:

Anzahl	Valor	Bezeichnung	Nennwert	Buchwert
-	-	-	-	-

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 108'962.24 (Vorjahr CHF 106'304.62). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung Ende 2017	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung des wirtschaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2017	2016			2017	2016
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	685	685	718

Alle Mitarbeitende der Bank, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge FinTec versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 118.93% (Bericht der Kontrollstelle vom 17.05.2017). Provisorische Berechnungen Ende September 2017 ergeben einen Deckungsgrad von rund 117.5%. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.95%	2018 – 2028	242'100
Total			242'100

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	2018	2019	2020	2021	2022	nach 2022	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20'000	24'100	25'000	30'000	30'000	113'000	242'100
Total	20'000	24'100	25'000	30'000	30'000	113'000	242'100

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2016	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2017
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	895	-	-451	-	-	-	444
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	34'480	-	-550	-	1'050	-	34'980
Total Rückstellungen	35'375	-	-1'001	-	1'050	-	35'424
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53'000	-	550	-	1'970	-	55'520
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'699	-65	451	26	486	-104	8'493
<i>davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen</i>	<i>1'611</i>	<i>-65</i>	<i>279</i>	<i>26</i>	<i>486</i>	<i>-34</i>	<i>2'303</i>
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	<i>6'088</i>	<i>-</i>	<i>172</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-70</i>	<i>6'190</i>

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Im September 2017 haben wir ein neues Rating-System für Kreditausleihungen eingeführt, womit sich die Anzahl der Ratingklassen wie auch die Berechnungslogik geändert haben. Insbesondere hat sich der Betrag der gefährdeten Forderungen erhöht, da neu alle Kreditausleihungen der Ratingklassen 11 bis 13 als gefährdete Forderungen geführt werden (im alten Rating-System alle Kreditausleihungen mit Rating 10). Diese Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zeichnet für etwa 40% der Erhöhung der gefährdeten Forderungen verantwortlich. Die restliche Erhöhung ist mit wirtschaftlichen Veränderungen bei den Kunden begründet.

Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	2017			2016		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000
<i>davon liberiert</i>	<i>7'000</i>	<i>70'000</i>	<i>7'000</i>	<i>7'000</i>	<i>70'000</i>	<i>7'000</i>
Total Gesellschaftskapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000

Unser Aktionariat setzt sich aus einer Vielzahl von Aktionären zusammen, wobei kein einzelner Aktionär die statutarische Stimmrechtsbeschränkungslimite von 3% erreicht.

Die gesetzlichen und freiwilligen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folge zu mildern. Somit sind CHF 3.5 Mio. nicht ausschüttbar.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2017	2016	2017	2016
Organgeschäfte	31'804	29'002	13'798	12'871

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Ausleihungen an und Kontoguthaben von Mitarbeitenden werden zu branchenüblichen Personalkonditionen verzinst. Mit Organen der Bank SLM AG bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 135186

Bezeichnung: NA Bank SLM AG

	Anzahl	g-Transaktionspreis
Anfangsbestand	375	
Käufe	2'163	1'482.11
Verkäufe	-2'130	1'505.53
Endbestand	408	

Der Erfolg aus dem Verkauf von eigenen Aktien wird in der Erfolgsrechnung unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. In diesem Jahr konnte ein Gesamtertrag von CHF 51'838.80 realisiert werden.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum / Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Flüssige Mittel	86'628	-	-	-	-	-	-	86'628
Forderungen gegenüber Banken	4'619	51'793	-	-	-	-	-	56'412
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	186	17'942	1'989	6'900	21'202	12'864	-	61'083
Hypothekarforderungen	61	32'074	82'619	150'273	638'444	283'685	-	1'187'156
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	-	-	-	-	-	-	8
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	24'394	-	-	10'014	12'564	33'243	-	80'215
Total 2017	115'896	101'809	84'608	167'187	672'210	329'792	-	1'471'502
Total 2016	130'939	112'126	74'619	132'857	629'515	358'991	-	1'431'348

Fremdkapital / Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'136	-	10'000	-	-	-	-	11'136
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	275'419	741'015	6'535	8'626	271	-	-	1'031'866
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'715	-	-	-	-	-	-	5'715
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	1'944	9'618	34'369	4'381	-	50'312
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10'000	10'000	109'100	113'000	-	242'100
Total 2017	282'270	741'015	28'479	28'244	143'740	117'381	-	1'341'129
Total 2016	285'286	716'425	19'674	39'430	133'405	113'432	-	1'307'652

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2017	2016
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	1'371	2'014
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	486	472
Übrige Eventualverpflichtungen	3'688	3'529
Total Eventualverpflichtungen	5'545	6'015

Die Bank SLM AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der Entris-Bankengruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

	2017	2016
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	215	227
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	-	-
Gehälter und Zulagen	5'383	5'355
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	-	-
Sozialleistungen	414	429
Beiträge an Personalvorsorgestiftung	685	718
Übriger Personalaufwand	305	241
Total Personalaufwand	7'002	6'970

Aufgliederung des Sachaufwands

	2017	2016
Raumaufwand	138	148
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'373	2'207
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	200	242
Honorare der Prüfgesellschaft	173	193
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	173	193
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	2'820	2'773
Total Sachaufwand	5'704	5'563

Ausserordentlicher Ertrag

	2017	2016
Realisationsgewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	722	1'508
Ausschüttung Hilfsfonds RBA-Futura	1'148	487
Diverses	10	-
Total Ausserordentlicher Ertrag	1'880	1'995

Ausserordentlicher Aufwand

	2017	2016
Zuweisung an übrige Rückstellungen	800	1'230
Diverses*	900	–
Total Ausserordentlicher Aufwand	1'700	1'230

* Im Zusammenhang mit der Veräusserung des Baulandes für die Realisierung des Dorfzentrums Münsingen im Jahr 2016 hat sich die Bank verpflichtet, einen Anteil an die Erstellung der unterirdischen Einstellhalle zu leisten. Nach Abschluss sämtlicher Verträge wurde die Verpflichtung im Jahr 2017 verbucht.

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2017	2016
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'970	3'550
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'970	3'550

Zusätzlich zur Zuweisung zulasten der Erfolgsrechnung erfolgte eine Umbuchung von CHF 550'000.00 aus Rückstellungen für Finanzanlagen.

Darstellung laufender Steuern, latenter Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2017	2016
Aufwand für laufende Steuern	1'277	1'361
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	1'277	1'361
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20.11 %	18.24 %

An die Generalversammlung der Bank SLM AG, Münsingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank SLM AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 38), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungs-

handlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 21. Februar 2018

Ernst & Young AG

Rolf Scheuner

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Jan Streit

Zugelassener Revisionsexperte

Offenlegungspflichten

Eigenmittelanforderungen

	2017	2016
Anrechenbare Eigenmittel	139'393	135'547
Hartes Kernkapital (CET1)	111'729	108'083
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	–	–
Kernkapital (T1)	111'729	108'083
Ergänzungskapital (T2)	27'664	27'464
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	57'507	58'824
Kreditrisiko	SA-BIZ	53'047
Nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	1'134
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	12
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'314
Antizyklischer Kapitalpuffer	7'199	6'953
Summe der risikogewichteten Positionen	718'838	735'300
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1.00%	0.95%
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	15.54%	14.70%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	15.54%	14.70%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 und Tier 2)	19.39%	18.43%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6.75%	6.07%
Mindestanforderungen	4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer	1.25%	0.63%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.00%	0.95%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen	14.04%	13.20%
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.40%	8.35%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	7.40%	7.40%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.00%	0.95%
Verfügbares CET1	13.94%	13.10%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	10.00%	9.95%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	9.00%	9.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.00%	0.95%
Verfügbares Tier 1	15.54%	14.70%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	12.20%	12.15%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	11.20%	11.20%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.00%	0.95%
Verfügbares regulatorisches Kapital	19.39%	18.43%

Leverage Ratio

Leverage Ratio	7.37%	7.32%
Kernkapital (CET1 + AT1)	111'729	108'083
Gesamtengagement	1'515'336	1'477'250

Liquidity Coverage Ratio

	2017		2016	
	Total	CHF	Total	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	117.36%	116.65%	86.27%	85.56%
Durchschnitt 2. Quartal	114.01%	113.10%	87.10%	86.15%
Durchschnitt 3. Quartal	114.54%	113.77%	98.24%	97.29%
Durchschnitt 4. Quartal	110.95%	109.83%	113.32%	112.45%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	173'769	173'306	120'439	119'912
Durchschnitt 2. Quartal	175'612	175'076	114'759	114'252
Durchschnitt 3. Quartal	165'109	164'623	134'741	134'262
Durchschnitt 4. Quartal	157'464	156'835	164'650	164'155
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	148'060	148'565	139'615	140'147
Durchschnitt 2. Quartal	154'032	154'801	131'750	132'620
Durchschnitt 3. Quartal	144'149	144'699	137'155	137'997
Durchschnitt 4. Quartal	141'929	142'796	145'291	145'977

Corporate Governance

Verwaltungsrat

Name, Geburtsjahr, Wohnort	Funktion im Verwaltungsrat	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit	Ausbildung	Beruflicher Hintergrund / Weitere Tätigkeiten oder Interessenvertretungen
Christian Rychen 1970 Bolligen	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Delegation für Personalfragen	2014	2020	Betriebsökonom HWV Swiss Banking School	Geschäftsleiter emmental versicherung Finanzchef Berner KMU
Urs Schenker 1956 Münsingen	Vizepräsident des Verwaltungsrates Mitglied der Delegation für Personalfragen	2008	2020	Kaufm. Angestellter mit diversen Weiterbildungen	Unternehmer Inhaber und VR-Präsident diverser Firmen
Daniel Annaheim 1959 Bern	Mitglied des Verwaltungsrates	2009	2018	HSG – Diplom KMU WRM – HSG Wirtschaftsrecht für Manager	VR-Präsident Baumat Holding AG VR-Präsident Baumat AG
Peter Jörg 1956 Rüfenacht	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied des Audit Committee	2011	2020	Rechtsanwalt und Bernischer Notar	Mitinhhaber Notariat Advokatur und Steuerpraxis Haldemann + Jörg (Worb, Biglen, Oberdiessbach, Belp) Präsident Verwaltung Genossenschaft EvK Präsident Stiftung Altersbetreuung Worb
Ruth Berger 1957 Münsingen	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied der Delegation für Personalfragen	2013	2019	Unternehmensführung KMU Unternehmensentwicklung Div. Weiterbildungen an der Fachschule	Inhaberin und VR-Präsidentin Confiserie Berger AG Mitglied Verwaltung Genossenschaft EvK
Erich Feller 1953, Münsingen	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied des Audit Committee	2013	2019	Finanz- und Liegenschaftsverwalter	Grossrat des Kantons Bern Langjähriger Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Münsingen
Cornelia Gehrig 1966 Feldbrunnen	Mitglied des Verwaltungsrates Vorsitzende des Audit Committee	2016	2019	lic. rer. pol. Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin	CFO der Bystronic Group Stiftungs- und Verwaltungsratsmitglied sowie Präsidentin des Audit Committee der Visana Group

Sämtliche Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken».

Geschäftsleitung

Name, Geburtsjahr, Wohnort	Funktion in der Geschäftsleitung	In der GL seit	Ausbildung	Beruflicher Hintergrund / Weitere Tätigkeiten oder Interessenvertretungen
Beat Hiltbrunner 1957 Münsingen	Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter der Stabsstellen Compliance, Personalmanagement (HRM) und Kreditrisikomanagement	1993	Eidg. dipl. Bankfach-Experte	Seit 1973 (Lehrbeginn) für unsere Bank tätig, ab dem 1. April 2000 als Vorsitzender der Geschäftsleitung Vizepräsident Verband Berner Regionalbanken Vizepräsident Bürgschaftsgenossenschaft der Amtsbezirke Seftigen-Schwarzenburg
Bruno Tanner 1960 Münsingen	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter Vertrieb	1995	Eidg. dipl. Bankfach-Experte	Seit 1976 (Lehrbeginn) für unsere Bank tätig, mit Unterbruch von 1982 bis 1993 (verschiedenen Tätigkeiten ausserhalb der Bank) Ab dem Jahr 1993 wieder für die SLM in verschiedenen Funktionen tätig
Daniel Sterchi 1972 Münsingen	Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Finanzen & Services	2015	Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling	Banklehre in den Jahren 1988 bis 1991 Seit 1997 in verschiedenen Funktionen für die SLM tätig

Entwicklung unserer Bank

Jahr	Kundengelder	Kundenausleihungen	Aktienkapital	Reserven	Bilanzsumme	Reingewinn	Dividende in %
1871	110	18	5	0	118	1	3
1895	1'550	164	100	41	1'664	10	5
1920	8'904	4'534	500	195	9'844	30	7
1945	23'680	19'611	1'100	604	27'910	114	6
1970	96'361	96'324	4'000	4'000	122'313	545	9
1975	147'648	128'506	4'000	5'290	178'867	715	10
1980	193'237	164'083	6'000	8'710	246'022	1'113	10
1985	264'935	244'561	6'000	11'110	330'550	1'135	10
1990	323'094	353'099	6'000	13'650	466'990	1'265	11
1995	465'771	476'905	7'000	30'249	600'554	1'962	13
1996	465'521	488'436	7'000	32'760	611'100	2'044	14
1997	481'209	522'357	7'000	35'260	632'908	2'168	15
1998	497'864	564'602	7'000	37'810	666'582	2'279	16
1999	525'536	606'890	7'000	40'410	711'765	2'270	16
2000	539'075	635'217	7'000	43'010	743'496	2'372	17
2001	580'378	653'120	7'000	45'610	790'678	2'376	17
2002	621'597	670'828	7'000	47'710	837'572	2'374	17
2003	641'255	695'678	7'000	49'810	857'856	2'409	18
2004	648'103	724'722	7'000	51'910	880'631	2'614	20
2005	671'271	743'874	7'000	54'030	916'218	2'814	22
2006	688'813	771'084	7'000	56'170	944'956	2'957	24
2007	716'326	788'331	7'000	58'330	979'282	3'100	26
2008	738'751	813'097	7'000	60'490	1'005'990	3'095	26
2009	792'365	881'874	7'000	62'650	1'066'032	3'102	26
2010	788'145	929'536	7'000	64'810	1'080'174	3'102	26
2011	823'691	977'766	7'000	66'970	1'158'494	3'178	27
2012	876'389	1'031'717	7'000	68'730	1'204'799	3'188	27
2013	901'488	1'074'485	7'000	85'890	1'236'787	3'192	27
2014	926'396	1'127'543	7'000	92'050	1'293'135	3'241	28
2015	1'004'519	1'187'453	7'000	95'218	1'379'197	3'289	28
2016	1'065'512	1'198'528	7'000	100'380	1'457'284	3'317	28
2017	1'082'178	1'248'239	7'000	104'102	1'495'959	3'284	28

Bank SLM AG
Dorfplatz 5
3110 Münsingen

031 700 10 10
info@bankslm.ch
bankslm.ch

Bank SLM – einfach persönlich

Zuhause in Ihrer Region – solid, kompetent und engagiert.
Wir beraten Sie gerne in Ihrer Nähe – einfach persönlich.

Münsingen	Kirchdorf	Konolfingen	Wichtrach	Worb	Gerzensee	Rubigen
031 700 10 10	031 700 11 80	031 700 11 40	031 700 11 60	031 700 12 00	031 700 10 10	031 700 10 10

